

Ein eindrucksvolles Bekenntnis junger Dichtung

Deutsches Volkstum

Ottfried Graf Finckenstein

Das harte Frühjahr

Erzählungen . Geh. 2.-, in Leinen 3.20

Ein Buch von eigenartigem Reiz, von einem köstlichen, echten Humor übergoldet. Finckenstein hält, was er in „Fünfkirchen“ versprochen hat, seine Entwicklung führt ihn in die Reihe unserer besten deutschen Erzähler. Er weiß aus dem Gleichklang des Alltags den Rhythmus der Ewigkeit herauszuhören, der Atem der neuen Zeit streift uns stark und überzeugend. *Die Deutsche Landfrau*

Noch von keinem andern habe ich die einfache Arbeit, bei der Mensch und Natur eigentlich eins sind, so schlicht und wahr geschildert gefunden, wie in diesem Buch. *Prof. Dr. Fr. v. d. Leyden. Köln, 27. 3. 37*

Diese Erzählungen unterscheiden sich von den übrigen Sammelbänden und kurzen Erzählungen durch eine vollkommen innere Einheit, so daß man am Ende des Buches den Eindruck hat, als habe man eine einzige Erzählung gelesen, die sich durch eine verhaltene und atemlose Spannung auszeichnet, die vor allem im Stil und in der Stimmung begründet ist. *Hamburger Tageblatt*

Was Graf Finckenstein zu seiner künstlerischen Arbeit mitbringt, ist ein ganz unsentimentales und natürliches Verhältnis zu Welt und Menschen, eine sichere Feder im Beschreiben und eine unmittelbare Erfahrung des Landlebens. So werden seine Menschen mit ein paar kraftvollen Strichen lebendig. *Deutsche Allgemeine Zeitung*

Finckenstein hat dieses neue Erzählbuch in seiner sparsamen, ganz auf das Wesentliche konzentrierten Darstellungskunst zu einem schlichten Loblied auf die Arbeit, auf ihren ewigen und gemeinschaftsbildenden Sinn werden lassen. *Hannoverscher Kurier*

Überall verspürt man den Atem, das Wesen, die Menschen und die Landschaft Ostpreußens. So wird dieses „Harte Frühjahr“ zu einem eindrucksvollen Bekenntnis junger Dichtung, indem es zum Leben in seiner ganzen Bewegung führt. *Deutsches Volkstum*

Eugen Diederichs Verlag Jena

Z